



Anhand der neuen Anzeigentafel kann die tägliche Produktion jetzt genau abgelesen werden. (Von links): Erich Hipp, Gerhard Bergmann, Siegfried Pflüger, Franz Stortz, Horst Studte und Manfred Schäuble. BILD:KANELE

# Schule stolz auf Solar

- Projekt auf Eberle-Schule erfüllt alle Erwartungen
- Anlage soll in Unterricht eingebaut werden

VON SUSANNE KANELE

**Bad Säckingen** – Das Solarprojekt in der Rudolf-Eberle-Schule ist jetzt abgeschlossen, aber nicht beendet. Seit rund einem Monat gibt es jetzt auch eine Anzeigentafel am Eingang der Schule, auf der die Leistung der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule genau abzulesen ist. Gemeinsam mit dem Freundeskreis der Rudolf-Eberle-Schule, den Stadtwerken, der Firma Manfred Schäuble aus Rickenbach und dem BUND, ist die Anzeigentafel gesponsert worden.

Seit zwei Jahren inzwischen, ist die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Rudolf-Eberle-Schule in Betrieb. „Sie hat bisher alle Erwartungen voll und ganz erfüllt und hat problemlos gearbeitet“, so Manfred Schäuble von der gleichnamigen Firma, die die Anlage installiert hatten. Insgesamt 71 Module erbringen eine Leistung von 15,6 KW/p. Insgesamt 27 Anteilnehmer kommen in den Genuss des so erzeugten Stroms durch Sonnenenergie. Die Abrechnung und Verwaltung der Anlage erfolgen durch die Stadtwerke.

Momentan produziert die Anlage 32 000 KW/h. „Das sind pro Einheit mehr, als die Anlage in der Lohgerbe“, erklärt Franz Stortz vom BUND und Lehrer an der Rudolf-Eberle-Schule. Insgesamt fünf Einfamilienhäuser können mit dem auf dem Schuldach produzierten Strom versorgt werden.

Jetzt möchte die Schule die Anlage auch mit in den Unterricht einbinden. „In den Fächern Physik, Wirtschaft, BWL und auch in Ethik, kann die Photovoltaikanlage in den Unterricht mit eingebaut werden“, so Stortz weiter. Denn: „Viele Schüler kommen aus Häusern, wo Sonnenenergie noch komplett unbekannt ist“, fügt Horst Studte, Leiter der Rudolf-Eberle-Schule hinzu. „Die regenerative Energie ist die Zukunft“, erklärt Siegfried Pflüger, Leiter der Stadtwerke. „Es ist der richtige Weg, in die regenerative Energie zu investieren“. Zumal die Photovoltaikanlage auf den Dächern mit der richtigen Himmelsrichtung installiert werden kann und es keine weitere Fläche benötigt.

Auch aus Sicht der Privatleute sei die Sonnenenergie wirtschaftlich interessant. „Die Leute brauchen nur ihre Dächer zur Verfügung stellen“, so Pflüger.